



Jungvieh-Auktion.

Dienstag, den 10. Mai a. c., mittags 1/2 12 Uhr, findet auf **Rittergut Schmölln** bei Bischofswerda wieder eine **Jungvieh-Auktion** (Ostfriesen) statt, bei welcher ca. 50 Stück, hauptsächlich Kalbinnen, bedingungsweise meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung kommen.

August Schmatz.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle die neuesten Formen in **Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten** schwarz u. farbig sowie **Klapp- und Seiden-Hüten** zu soliden Preisen.

Ed. Urban, Bismarckplatz.

Seidenstoffe

für **Braut- u. Hochzeitskleider** in grösster Auswahl u. soliden Qualitäten zu billigsten Preisen.

Julius Zschucke, Hoflief.
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. und 1. Etage.
Grösstes Seidenlager in Sachsen.

Die

Städt. Sparkasse zu Königsbrück

verzinst Einlagen mit **3 1/2 Prozent** und ist geöffnet jeden Wochentag: von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und von 3—5 Uhr nachmittags. Sonnabends: von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags. Einlagen, die am 1., 2. und 3. des Monats erfolgen, werden auf den vollen Monat verzinst.

Ebe

Sie **Kinderwagen** kaufen, beschäftigen Sie meine Kistenwahl, vergl. ichen Sie Preise u. Ausführung
Pulsnitz. Max Greubig.

Enzianbranntwein

stärkt vortrefflich der echte **tiroler Enzianbranntwein** v. Dr. H. Kufelb. Ausgezeichnetes Mittel zur Förderung der Schkraft. à Fl. 1 Mk. **May Jentsch, Central-Drogerie**

100000 Augen

sind mit Spannung auf das neu erscheinende **Savorit-Modenalbum** gerichtet, dem anerkannt besten Berater in allen Modefragen. Erhältlich für 60 Pfg., Jugend-Modenalbum für 50 Pfg. bei **Carl Henning.**

Gardinen

weiss und crème, neue geschmackvolle Muster in großer Auswahl,

Vitrage- und Rollostoffe, Spachtel- und Tüllborden, Portièren-Stoffe, Tischdecken, Decken-Garnituren, Tischdeckenstoffe zu Restaurant- und Gartendecken **Sofa- u. Bettdecken Läufer u. Vorlagen,** empfiehlt zu billigsten Preisen

Fedor Hahn.

Warm zu empfehlen ist der Gebrauch von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** bei Hautirritationen und Schuppungen der Haut bei leichter Ichthyosis, ganz besonders bei Unreinheiten derselben, wenn Mitesser u. deren Folgezustände,

Pickel,

Ärztchen, Pusteln usw. das bekannte, unschöne Gesichtsbild hervorrufen. Das ist das Urteil des Herrn Dr. med. W. über **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** à Stk. 50 Pfg. (15% ig) und 1.50 Mk. (95% ig, stärkste Form). Dazugehörig **Zuckers-Creme** 75 Pfg. und 2 Mk., ferner **Zuckers-Seife** (mild) 50 Pfg. und 1.50 Mark. Bei **May Jentsch.**

Dresdner Schlachtviehpreise

am 2. Mai 1910.
Zum Auftrieb waren gekommen:
327 Ochsen, 251 Kalben und Kühe, 345 Bullen, 332 Kälber, 914 Schafe, 1508 Schweine; zusammen 3683 Schlachtstücke
Es erzielten für je 50 Kilo.
Ochsen Lebendgewicht 25—48 M
Schlachtwicht 57—84 M
Kalben und Kühe Lebendgewicht 25—40 M
Schlachtwicht 48—72 M
Bullen Lebendgewicht 29—41 M
Schlachtwicht 59—72 M
Kälber Lebendgewicht 43—56 M
Schlachtwicht 73—86 M
Schafe Lebendgewicht 34—43 M
Schlachtwicht 73—84 M
Schweine Lebendgewicht 46—54 M
Schlachtwicht 63—71 M

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, sowie in Kälbern und Schafen langsam, in Schweinen, dagegen mittel.

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** Schutzmarke: **Stedenpferd.** denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinheiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, fleckten Blütchen, Rote des Gesichts u. a. St. 50 Pf. in der „Ewigen-Apotheke“ sowie bei **Felix Herberg.**

Das immerwährende Blut

Stuhlverstopf., Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang u. d. Kopf, Kopfschmerzen trinke **Bodins echten Snaurglatee.** — à Patet 50 Pfg. **May Jentsch, Central-Drog.**



Buttercrème

Puddings, sowie alles Butter-Gebäck geraten vorzüglich mit

Siegerin

oder

Mohra

Delikatess-Margarine. Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel, in hunderttausenden Familien ständig im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

A. L. MOHR G. m. b. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Der Landwirt.

Für Landwirtschaft und Gartenbau.

Mittwoch

Nummer 6

4. Mai 1910.

Leutenot in den sächsischen Bauernwirtschaften.

Die letzte Berufs- und Betriebszählung im Königreich Sachsen entrollt ein interessantes, aber wenig erfreuliches Bild über die in Sachsen herrschenden Arbeiterverhältnisse. Es wurden nach den vorliegenden Statistiken Knechte, Mägde und gelernte Arbeiter 1882: 98320, 1885: 89814 und 1907: 77182 gezählt. An landwirtschaftlichen Arbeitern mit eigenem oder gepachtetem oder sonstigem Land wurden gezählt 1882: 11797, 1895: 7451, 1907: 4450. Landwirtschaftliche Arbeiter ohne Land: 1882: 40563, 1895: 45994, 1907: 33167 und landwirtschaftliche Arbeiter insgesamt: 1882: 207689, 1895: 193099 und 1907: 169215. Nach diesen Zahlen ist also seit dem Jahre 1895 eine größere Verminderung der ländlichen Arbeitskräfte eingetreten. Die Verminderung tritt am empfindlichsten unter den Knechten und Mägden auf, wodurch zum Ausdruck gebracht wird, daß die Leutenot in den Bauernwirtschaften empfindlicher auftritt, als in den Großbetrieben. Aber auch die Zahl der mittätigen Familienangehörigen ist in Sachsen nicht unerheblich zurückgegangen, sodaß man selbst bei den Kindern der Landwirte von einer „Landflucht“ reden muß. Im Jahre 1882 wurden in Sachsen 57009, 1895 60839 und 1907 54416 mittätige Familienangehörige gezählt, sodaß die letzteren sich seit 1895 um 6423 vermindert haben. Eine interessante Erscheinung im landwirtschaftlichen Leben ist der Rückgang der Zahl der selbstständigen Landwirte im Hauptberufe seit dem Jahre 1895. Während die letzteren von 71013 im Jahre 1882 auf 74796, also um 3783, im Jahre 1895 gestiegen ist, trat in der Folgezeit ein Rückgang ein, indem 1907 nur 66725 gezählt wurden. Dagegen haben die Angestellten (Wirtschaftsbeamte, Aufsichtsz-, Rechnungs- und Bureaupersonal,) sich fortgesetzt vermehrt und sind von 1600 im Jahre 1882 auf 7082 im Jahre 1895 und auf 4853 im Jahre 1907 gestiegen, was auf eine intensive Ausnützung der landwirtschaftlichen Betriebe schließen läßt. Der Landwirtschaft im Königreich Sachsen gehören insgesamt im weiteren Sinne, d. h. einschließlich der Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei, an: im Jahre 1852 602378, 1805 556299 und 1907 490962

Das heißt nichts anderes, wie ein zur rechten Zeit gemähtes Heu ist doppelt so viel wert, wie das zu spät gemähte.

Keller als Hühnerstall.

Geeignet dazu, und zwar für Sommer und Winter, ist nur ein heller, trockener, luftiger und nicht zu tiefer Keller. Gerade dieser Aufenthaltsraum ist im Winter nicht zu kalt und im Sommer nicht zu warm. Selbst ein mäßiger Feuchtigkeitsgehalt der Luft bietet in solchem Keller den Hühnern keine Nachteile und der Keller bewahrt sich besser, als eine alte, kalte Bretterbude, die allen Witterungseinflüssen stark ausgesetzt ist. Gegen Raubzeug wird die Fensteröffnung durch ein enges Drahtgeflecht gesichert und bei drohender nächtlicher Winterkälte wird außerdem ein durchlässiges Sacktuch hinter dem Drahtgeflecht zum Schutze der Hühner angebracht.

Eine gute **Kaze** ist für den Landmann ein Schatz, denn er kann sich sonst vor Mäusen und Ratten nicht retten. Aber trotzdem bekommen die Kazen doch häufig Schelte und Prügel, weil sie ihren übelriechenden Unrat in Korn, Stroh und Heu abzuliegen pflegen und dadurch die Ware und das Viehfutter verderben. Grobe Behandlung vertragen Kazen aber nicht, und so läuft manche fort und kommt nie wieder; sie geht wildern. Deshalb sei ein Mittel genannt, ein unfehlbar sicheres, welches zwischen Landwirt und Kaze die beste Freundschaft herstellt. Man halte darauf, daß in einer bestimmten Ecke des Bodens oder Raumes, den die Kaze zu durchwandern gewohnt ist, ein flaches Kästchen mit trockenem Sande steht. Nichts ist dem reinlichen Tiere erwünschter, als seinen Unrat zu verscharren; es zieht den Sand jedem anderen Bedeckungsmaterial vor. Selbstverständlich muß der Sand nach einigen Tagen wieder erneuert werden.

Briefkasten.

M. i. L. Wir teilen Ihnen mit, das Coaks ein treffliches Erhaltungsmittel für Topfblumen ist. Man legt größere oder kleinere Stücke Coaks, über welche eine schwache Moosschicht gebracht wird, in die Blumentöpfe. Die Regenwürmer, welche die scharfen Coaksstückchen meiden, dringen nicht in die Töpfe ein; der Wasserabzug bleibt ein ungeförter und da der Coaks vermöge seiner Porosität viel Feuchtigkeit aus der Erde an sich zieht, aber auch schnell wieder von sich läßt, so wird dieselbe in den Töpfen nicht sauer und die Pflanzen erhalten sich außerordentlich lange frisch.

